

Guttempler in Hessen

JOGT JOURNAL

2/2020



Guttempler in Hessen

Wir wollen, dass sich alle Menschen auf dieser Welt frei von Beeinträchtigungen durch Alkohol und anderen Drogen entwickeln und in Eigenverantwortung und Gesundheit leben können.

Wir konsumieren weder Alkohol noch andere Drogen. Dies einerseits als Folge einer überwundenen Abhängigkeit, andererseits aber auch als Bekenntnis der Solidarität mit den Menschen, die durch Alkohol und andere Drogen Leid erfahren.

Zugleich machen wir hiermit deutlich, dass Alkohol für den Einzelnen und für die Gesellschaft mehr Schaden verursacht, als Nutzen stiftet. Mit der bewussten Entscheidung alkohol- und drogenfrei zu leben, geben wir ein persönliches Beispiel für eine gesündere und unabhängige Lebensweise.

Zu unseren Grundsätzen gehört die Hilfe für Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörige. Diese Haltung setzt sich im Miteinander in der Gemeinschaft fort und gilt im Umgang mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, religiöser oder weltanschaulicher Einstellung oder gesellschaftlicher Stellung.

Wir sind Mitglied der weltweiten Gemeinschaft von MOVENDI International. Alle Mitglieder unserer internationalen Dachorganisation setzen sich für Frieden zwischen den Menschen ein. Frieden begreifen wir als einen Prozess, in dem ein gerechter Ausgleich unterschiedlicher Interessen gewaltfrei geschieht.

Kein Platz für Rassismus und Antisemitismus

Die Guttempler sind unabhängig, überparteilich, weltanschaulich neutral und offen für jeden. Wir helfen Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörigen. Unsere Hilfe ist Ausdruck einer persönlichen Lebenshaltung, dem Willen zur selbstlosen Nächstenliebe, zur Gemeinschaft mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, gesellschaftlicher Stellung, religiöser oder weltanschaulicher Einstellung.

Das bedeutet, dass auch bei den Guttemplern kein Platz für Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Herabwürdigung anderer Menschen sein kann.

Die Würde des Mitmenschen und der Respekt vor ihm, sollten an vorderster Stelle stehen.



Liebe Guttemplerinnen und Guttempler, Liebe Leserinnen und Leser!

Um es vorweg zu nehmen: bei allen Widrigkeiten, mit denen wir in dieser Corona-Pandemie zu kämpfen haben, bieten sie mitunter auch Chancen – auch für die Suchtselbsthilfe und insbesondere für die Guttempler. Sicher, wir leiden alle unter der sozialen Isolierung, dem Wegfall der gewohnten Treffen und den fehlenden persönlichen Kontakten. Es tut uns weh, die Freundin und den Freund nicht mehr umarmen oder gemeinsam singen zu können

Auch die Hilfe für andere gestaltet sich auf den ersten Blick schwierig, denn wir müssen uns fragen, ob ein Telefonat oder eine Videokonferenz tatsächlich ein direktes Gespräch ersetzen können. Ich denke, am Ende ist es genau das, was Hilfesuchende brauchen:

Unterstützung durch andere Menschen, aus Erfahrungen anderer lernen und den eigenen Weg finden, indem man sich daran orientiert, was andere bereits geschafft haben. Also gönnen wir uns einen zweiten Blick und fragen uns, wo und wie Menschen in dieser Zeit nach Unterstützung suchen. Als erstes fällt mir an dieser Stelle das Telefon ein. Über unser bundesweites Nottelefon Sucht erreichen uns heute bereits so viele Hilfesuchende, so dass ein großer Bedarf an weiteren Mitarbeitern besteht.

Auch das Internet wird gerne genutzt. Gibt man hier „Suchthilfe Telefon“ im Suchfenster ein, werden Sie als erstes Ergebnis bereits die Guttempler finden. Denn allen Personen, die sich dort melden, wird am Ende des Gesprächs eine direkte Anlaufstelle genannt und die ist eben im Idealfall eine Guttempler-Gemeinschaft. Das ist unsere Chance!

Einen ebenfalls sehr prominenten Auftritt im Internet haben unsere SoberGuides, die persönlichen Begleiter aus der Sucht. Hier bietet sich die Möglichkeit, sich selbst für einen Mitarbeiter, der helfen will, entscheiden zu können – aufgrund des Fotos oder der Geschichte des SoberGuides, die vielleicht an den eigenen Weg erinnert. Noch eine Chance, denn auch hier ist das Ziel, nach einer Zeit der persönlichen Betreuung den Hilfesuchenden einer Guttempler-Gemeinschaft zuzuführen.

Diese Beispiele machen Mut und bestärken uns auf dem Weg der Erneuerung. Die Guttempler gehen voran und mitmachen lohnt sich – für jeden einzelnen von uns. Denn was könnte schöner sein, als am Ende des Tages sagen zu können: heute konnte ich einem Menschen den ersten Schritt zu einem neuen Weg zeigen.

In der Hoffnung, ein Stückchen Optimismus in diese schwere Zeit gebracht zu haben, wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen geruhsamen Jahreswechsel und nicht zuletzt uns allen viel Gesundheit.

Für den Landesvorstand
der Guttempler in Hessen

Elke Lenz



Inhalt

- Titelbild:** DAK-Gesundheit
„bunt statt blau“
Landessieger Hessen
© DAK-Gesundheit/Wigger
- 3** Vorwort und Inhalt
- 4 - 5** Jubiläen
- 6 - 7** Aktivitäten
- 8 - 9** Aktuelles
und Buchempfehlung
- 10 - 11** Ehrungen
und Gedenken



Impressum

- Herausgeber: Guttempler in Hessen
Metzlerstr. 34
60594 Frankfurt/Main
- Redaktionsteam: Dorothea Kreuz,
Frithjof Axt
- Redaktionsanschrift: Dorothea Kreuz
dkreuz@online.de
- Druck: Rainbowprint
Druckerei Ganz
97225 Zellingen-Retzbach

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
„Guttempler in Hessen JOURNAL“**

15. Februar 2021

E-Mail: dkreuz@online.de

Seit 40 Jahren aktiv dabei

Am 13.03.1980 wurde Maria Nickolay Mitglied in der Gemeinschaft „Lauterborn“.
Auf den Tag genau konnten wir unsere Jubilarin ehren, die jahrelang das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden ausübte und viele Gruppenabende mit ihren interessanten Vorträgen bereicherte.
Im Rahmen einer kleinen Feier in den Räumlichkeiten der Gemeinschaft gratulierten die zahlreich anwesenden Gäste. Vorsitzender Willibald Sahn hielt eine kleine Rede und überreichte der Jubilarin ein Blumengeschenk. Wir wünschen Maria Nickolay für die Zukunft alles Gute, Glück und Gesundheit und dass sie unserer Gemeinschaft noch lange erhalten bleibt.

Evelin Killig
Gemeinschaft „Lauterborn“



Josefa Zender wurde am 10.12.1980 Guttemplerin in der Gemeinschaft „Reinhold Kobelt“. Ihre Begeisterung für die gute Sache der Guttempler ist bis heute ungebrochen. Für sie stand und steht schon immer der Mensch im Mittelpunkt.

Im selben Jahr 1980 fand sich in Rüsselsheim eine Gesprächsgruppe unter Leitung von Philipp Schwalbe zusammen. Jo, wie sie von allen liebevoll genannt wird, war neugierig geworden und es dauerte nicht lange, bis die Familie Zender in die neue Gruppe wechselte. Folgerichtig gründete sich daraus bereits 1981 die Gemeinschaft „Die Chance“. In der neuen Gemeinschaft übernahm sie die Schriftführung und später das Sachgebiet Frauen. Aus der Zeit ihrer Mitarbeit bei den Guttempler-Frauen, unter der Leitung von Helga Rau, stammt ihr geflügeltes Wort: „Guttempler haben mir die Kittelschürze ausgezogen.“ Nach dem Tod von Philipp Schwalbe wurde sie Vorsitzende der Gemeinschaft. Zuvor hatte sie eine Ausbildung zur Gruppenleiterin absolviert. Sie besuchte eine Moderatorenschulung und ging mit ihren Themen in viele Gemeinschaften. Ihr Engagement für die Guttempler und ihre Rüsselsheimer Gemeinschaft ist bis heute ungebrochen. In den wenigen Auszeiten von ihrem Amt war sie trotzdem aktiv. Sie unterstützt z. B. die Kindergruppe der Gemeinschaft und betreute häufig die Gesprächsgruppe. Sie wurde Mitglied im Deutschen Frauenbund für alkoholfreie Kultur e.V. „Weiße Schleife“, wo sie Schriftführerin und später Kassiererin war.



Und alldem immer noch nicht genug, absolvierte sie 2019 eine Ausbildung zur Lotsin bei der Caritas. Auch da wird sie gefordert und um Hilfe gebeten. Wir wünschen Jo, dass ihr Gesundheit und Energie noch lange erhalten bleiben und sie ihre Leidenschaft für ihren Hund Bella noch lange im Hundesport ausüben kann. Danke, liebe Jo für alles!

Gisela Leibler
Gemeinschaft „Die Chance“

Sommerprogramm Gemeinschaft „Barbarossa“

Unsere Zeit mit Corona

In der Anfangszeit der Pandemie waren wir etwas ratlos und ängstlich. Umarmungen und Treffen wurden uns verboten. So etwas gab es noch nie.

Wir vermissen uns sehr.

Doch dann wurden wir aktiv. Es kam zur Organisation einer Telefonkonferenz und wir atmeten etwas auf. Aber damit waren wir bald auch nicht mehr zufrieden. Pünktlich zum Frühlingsanfang kam dann das „Go“ der verantwortlichen Politiker und damit war unser Sommerprogramm gerettet.

Wir gingen jeden Dienstag spazieren, immer an anderen Orten. Natürlich waren auch Minigolf und die Mariengrotte dabei, aber auf den Barfußpfad und das Kneipp-Becken mussten wir verzichten. Das 25-jährige Jubiläum von Renate Streb verbrachten wir auf einem Parkplatz in Bernbach, Gratulation mit einem Blumenstrauß und Getränke aus dem Kofferraum. Corona macht erfinderisch...

Zum Abschluss des Sommerprogramms unternahmen wir einen Ausflug nach Bad Soden-Salmünster, Kurort und eine sehr schöne Stadt. Vorbei am alten Amtsgericht, der Klosteranlage, den Kirchen und dem Flüsschen Salz. Eine sehr schöne Altstadt mit blauen Fachwerkhäusern.

Wer uns Guttempler kennt, weiß, dass wir gerne essen und so verbrachten wir den Rest des Abends bei Da Enzo.

Gemeinschaft „Barbarossa“
Heidi Richter



Ehregast Uli Bernhard Der beste Mini-Golfer

Am 28. August 2020 trafen sich insgesamt 25 Interessierte aus vier Gemeinschaften des Kreises Mittelhessen zu einem Minigolfturnier in Bad Homburg. Während im vergangenen Jahr die Kreisveranstaltung noch als Kegeltturnier stattfand, haben wir in diesem Jahr, aufgrund der Pandemie, eine Freiluftveranstaltung angeboten.

In ausgelosten Vierergruppen zogen die Teilnehmenden los und begannen ihre Runden auf unterschiedlichen Bahnen, damit sich keine Staus bildeten. Schon bald ertönte Gelächter oder auch leises Geschimpfe, wenn der Ball nicht dahin rollte, wo er eigentlich hin sollte.

Kurzfristig hatten sich auch der hessische Landesvorsitzende Uli Bernhard und seine Frau Susi der sportlichen Herausforderung gestellt. Und - wen wundert's - am Ende gewann er das Turnier! Der zweite Platz ging an Hansi Mühle von der Gemeinschaft „Wilnowe“, den dritten Platz konnte Dieter Hessel aus der „Vor der Höhe“ für sich in Anspruch nehmen.

Den letzten Platz übernahm Simone Beyer, die zum ersten Mal einen Minigolfschläger in der Hand hatte. Sie wurde für ihren Enthusiasmus mit der Goldenen Ananas belohnt. Nach der sportlichen Aktivität gab es dann die Belohnung in Form von Würstchen und Steaks vom Grill. Ein Dank geht auch an die Spender der leckeren Salate.

Danken möchten wir besonders dem Minigolf-Club Bad Homburg, der uns geholfen hat, diese Veranstaltung nach Corona-Bedingungen durchzuführen und uns seinen Grillplatz zur Verfügung stellte.

Wir erhielten viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden, mit der Bitte, dieses Turnier im kommenden Jahr zu wiederholen!

Astrid Hahnenstein
Gemeinschaft „Vor der Höhe“



Tagesausflug nach Bonn und ins Haus der Geschichte

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Gemeinschaft „Wilnowe“ und dem 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands, fanden sich vierzehn Mitglieder und Freunde am 12. September 2020 im Zentrum der ehemaligen Hauptstadt Bonn ein. Im Mai musste der geplante, mehrtägige Jahresausflug nach Hamburg coronabedingt ausfallen, der Tagesausflug konnte aber stattfinden.

Bei einem Besuch im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Museum der deutschen Zeitgeschichte, wurde Deutschland in den 75 Jahren seit Ende des 2. Weltkrieges wieder lebendig: Vom Wiederaufbau über Wirtschaftswunder bis zum Mauerfall und Deutscher Einheit.

Sehr anschauliche Erklärungen gab es in der Ausstellung mit den zahlreichen Dokumenten, Bildern, Plakaten, Berichten und einer Vielzahl von Objekten. Trümmerfrauen, Schwarzmarkt und Flüchtlinge, die Besatzungszonen nach dem 2. Weltkrieg bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten. Weiter ging es durch die fünfziger Jahre mit dem Wirtschaftswunder, dem Beginn des kalten Krieges, Enteignung und Planerfüllung im Osten. In den Sechzigern folgten Mauerbau im Osten, Flower Power und Studentenrevolte im Westen. Es gab die Atomkriegsgefahr, den RAF-Terrorismus und den NATO-Doppelbeschluss, die Umweltbewegung mit den GRÜNEN. Der Fall der Mauer 1989 und die Wiedervereinigung. Die gesellschaftlichen

Entwicklungen und Gegebenheiten wurden bis ins Jahr 2010 präsentiert. Es gab die Wahlen im Westen, Stalinskult im Osten, Gründung der Bundeswehr, Jugendweihe, FDJ und Gewerkschaften. Auch Themen wie Sport, Wissenschaft, Technik sowie Mode und der private Alltag der Menschen wurden gezeigt. Irgendwie fand man sich in manchen Situationen wieder: „Wo war man zu dieser Zeit?“ Bei manchen Objekten gab es Erinnerungen und Gefühle, die wieder hochkamen: Mode, Fernseher, Computer, der Trabi oder VW-Käfer. Trotz der Alltagsmaske und Hygieneregeln in Corona-Zeiten, war der zweistündige Aufenthalt in der Ausstellung sehr gut zu meistern.

Anschließend setzte man die Stadtrundfahrt durch Bad Godesberg, dem Regierungsviertel der ehemaligen Bundeshauptstadt, fort. Am Rhein entlang ging es zurück in die Innenstadt. Mittagessen im „Bönnsch“ mit Bonner Spezialitäten, der individuelle Einkaufsbummel und das gemeinsame Eis essen zur Abrundung am Nachmittag. Bei herrlichem Wetter nahmen die Teilnehmenden viele Eindrücke und persönliche Gespräche mit nach Hause. Ein besonderer Dank gebührt Conny Mühle, die diesen Ausflug vorbereitet und vorher sogar eine Erkundungstour nach Bonn gemacht hat.

Jochen Maurer
Gemeinschaft „Wilnowe“



Guttempler auf Reisen

Der Beginn der Planung war bereits Ende 2019 in einem Arbeitskreis des Schwerpunktes Bildung und Kultur.

Die Frage wohin und wann, konnte schnell geklärt werden, denn es sollte eine kleine Schiffsreise sein, mit Ziel Rüdesheim am Rhein.

Leider kam uns die Corona-Pandemie dazwischen. Ab Mitte März 2020 stand die Fahrt nach Rüdesheim auf der Kippe. Ende Juli kam dann das Signal: es darf wieder gefahren werden, aber unter strengen Hygienebestimmungen. Welch ein Glück nach dem langen Bangen.

So fanden sich am Samstag, dem 29. August 2020, 27 Reiselustige (von 33 angemeldeten) am Eisernen Steg in Frankfurt/Main ein, um mit dem Schiff „Wappen von Frankfurt“ der Primuslinie, einen schönen Tag auf Main und Rhein zu verbringen.

Pünktlich um 9.30 Uhr wurden die Leinen gelöst und es ging Richtung Rüdesheim, vorbei an der Skyline von Frankfurt, an den ehemaligen Farbwerken Höchst, an Kelsterbach und Rüsselsheim, durch die Schleusen Griesheim und Kostheim. Dann erreichten wir die Mainmündung in den Rhein. Auf dem Rhein nahm der Schiffsverkehr zu, es waren mehr Frachtschiffe und Flusskreuzfahrtschiffe unterwegs, unter deutscher und europäischer Flagge.

Gegen 13.45 Uhr, wir hatten etwas Verspätung, gingen wir in Rüdesheim von Bord, mit Zeit zur freien Verfügung (Mittagessen oder Bummel in Rüdesheim).

Um 15.30 Uhr hieß es wieder Leinen los in Richtung Frankfurt Eiserner Steg. Vorbei an Eltvile, Walluf, Schierstein, bei Mainz links abbiegen in den Main stromaufwärts. So verging die Zeit, bis wir um 21.15 Uhr am Eisernen Steg wieder anlegten.

Rolf Eigenbrod und Rolf Bender bedanken sich bei allen Teilnehmenden.

Rolf Bender
Rolf Eigenbrod



Der Besuch in der Bundesgeschäftsstelle



Hamburg ist eine Reise wert, das dachten sich sechs Guttemplerinnen und Guttempler und besuchten vom 7. bis 11. August 2020 die Hansestadt.

Auf dem Plan standen neben dem Besuch des Miniatur-Wunderlandes, das Abendessen auf dem Kleinhuis Restaurantschiff Bergedorf. Denn dort schwingt Derek Nordt, der Landesvorsitzende des Landesverbandes Hamburg, den Kochlöffel. Aber auch der Besuch der Bundesgeschäftsstelle in der Adenauerallee 45 durfte nicht fehlen.

Unseren Besuch hatten wir im Vorfeld angekündigt, denn aufgrund der Corona-Bestimmungen arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice. Unser Hotel lag nur wenige Gehminuten von der Adenauerallee entfernt. Wir wurden herzlich empfangen und bekamen eine Führung durch die Räumlichkeiten, denn einige von uns kannten die Bundesgeschäftsstelle noch gar nicht.

Wir hätten richtig Glück, denn neben unserer Geschäftsführerin Frau Barbara Hansen, waren auch die Suchtreferentinnen Fabienne Gastauer und Ellen Meyer an diesem Freitagnachmittag in der Geschäftsstelle anwesend.

An dieser Stelle möchten wir uns bedanken, dass wir die Möglichkeit hatten, die Bundesgeschäftsstelle zu besuchen.

Bernd Hahnenstein
Birgit und Reinhold Löhr

5. bis 6. September 2020 Fachtagung in Bad Salzschlirf

Ungefähr fünfzig Teilnehmende konnten zu dieser Fachtagung begrüßt werden.

Dass diese Tagung etwas anders verlaufen sollte, wurde schon zu Beginn erkennbar: gewürzt wurde die Vorstellungsrunde mit Karten aus dem Mach-mit!-Koffer, deren Inhalte durch die Teilnehmenden beim Vorstellen gleich beantwortet werden sollten.

Barbara Hansen, Geschäftsführerin der Bundesgeschäftsstelle in Hamburg, erläuterte in ihrem Vortrag die Bedeutung und Hintergründe des „Orange Day“, der seit 2008 weltweit am 25. November jeden Jahres begangen wird, und sich gegen Gewalt an Frauen und Mädchen richtet. Für das Jahr 2020 rufen die Guttempler in Deutschland zu einem bundesweiten Aktionstag auf.

Danach wurden Kleingruppen gebildet und Ideen, Vorstellungen und Eckpunkte für entsprechende Aktionen in Hessen erarbeitet und zusammengetragen. Die Bedeutung des Nottelphon Sucht, speziell in Zeiten der Pandemie, wurden von Frau Hansen und dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden Frithjof Axt erörtert, ebenso die Abläufe im Hintergrund und die Kraftanstrengungen der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nach der Mittagspause stellte Frau Hansen zwei Angebote der Guttempler in Deutschland vor: Das Projekt back-me-up! - speziell für Angehörige Suchtkranker und die SoberGuides.

Der Datenschutzbeauftragte Helmuth Quosbarth erläuterte den enormen Aufwand, der erforderlich ist, um die Abläufe aller Projekte nach allen Regeln des Datenschutzes durchführen zu können.

Die Möglichkeiten und Facetten des Gemeinschafts- und Gesprächsgruppen-Lebens während der Pandemie, war anschließend das Thema, das durch alle Anwesenden beleuchtet, erörtert und geschildert wurde.

Den Ausklang des ersten Tages bildete der „Abend der Begegnung“, der u. a. durch den Kleinkünstler Stefan Dietrich mit Trainingseinheiten für Bauchmuskeln, Zwerchfell und Gesichtsmuskeln für den harmonischen Abschluss des Tages sorgte.

Der zweite Tagungstag stand ganz im Zeichen des Themas: Wie soll es in Zukunft im Landesverband weitergehen.

Hierbei wurden nicht nur die Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten unter Pandemie-Bedingungen betrachtet. Mit den Erfahrungen des Jahres 2020 stellte der Landesvorstand Punkte zur Beratung vor, die in Kleingruppen erörtert wurden und ein abschließendes Meinungsbild ergaben. Ebenso stellte der Landesvorsitzende eine Idee in den Raum, die in Zukunft das Leben von Gemeinschaften, die personell und demographisch geschwächt sind, erleichtern soll.

Nach einer schriftlichen Abstimmung erfolgte der Auftrag aus den Reihen der Teilnehmenden, diese Idee weiterzuverfolgen.

Persönliche Abschlussbemerkung: Es waren anstrengende zwei Tage, die jedoch jede Mühe Wert waren. Neben der Erweiterung des Horizontes waren die Stunden voller Inspiration und nicht nur körperlich konnte neue Kraft getankt werden.

Sogar zwei Fellnasen waren bei dem Treffen dabei: links Horst Kaltenbach (SoberGuide), er brachte seine spanische Hütehündin Inez mit und rechts, Rainer Quoika wurde stets von Mischling Dexter begleitet.

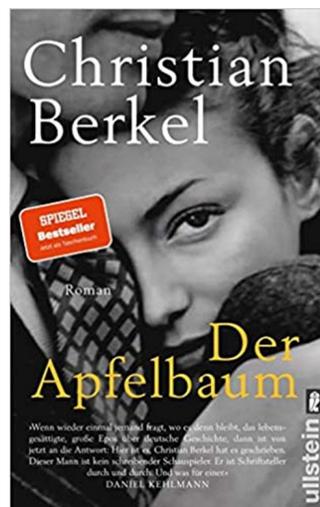


Rolf Eigenbrod
Gemeinschaft „Zukunft“
Sabine und Rainer Quoika
Gemeinschaft „Die Quelle“

Buchempfehlung



Der Apfelbaum



Für den Roman seiner Familie hat der Schauspieler Christian Berkel seinen Wurzeln nachgespürt. Er hat Archive besucht, Briefwechsel gelesen und Reisen unternommen. Entstanden ist ein großer Familienroman vor dem Hintergrund eines ganzen Jahrhunderts deutscher Geschichte, die Erzählung einer ungewöhnlichen Liebe.

Informationsveranstaltung statt Landesverbandstag

Nachdem der Landesverbandstag im Frühjahr nur als reine Delegiertenversammlung stattfinden konnte, hatte der Landesvorstand auf die Durchführung im Herbst gehofft.

Doch es kam wieder anders als gedacht. Bereits im Frühsommer bekamen wir vom Main-Kinzig-Kreis die Mitteilung, dass das Main-Kinzig-Forum aufgrund der Corona-Pandemie bis zum 31. Januar 2021 nicht vermietet wird.

Schnell war es dem Landesvorstand klar, ein Landestreffen mit ca. 150 Teilnehmenden wird in 2020 nicht möglich sein. In einer Vorstandssitzung wurde dann beschlossen: wenn es schon keinen Landesverbandstag im Herbst geben konnte, dann sollten Mitgliedschaft und Freunde auf andere Weise informiert werden.

Es dauerte nicht lange und ein neues Konzept war erarbeitet: Es sollten drei kleinere Informationsveranstaltungen stattfinden, mit anschließender festlicher Sitzung in gewohnter Form. Drei Austragungsorte waren relativ schnell gefunden, ein Hygienekonzept entwickelt und die Mitgliedschaft informiert.

Schwerpunkte aller Veranstaltungen waren u. a. die neuen, bundesweiten Projekte: SoberGuides, back-me-up! und das Nottelefon Sucht auf Bundesebene.

Es gab Informationen von der Landesgeschäftsstelle, den aktuellen Mitgliederstand und über Veränderungen, mit denen in 2020 noch zu rechnen ist.

Am 10. September war das Bürgerhaus Maintal-Bischofsheim die erste Station, dort konnten 48 Guttemplerinnen und Guttempler begrüßt werden. Maria Koschate, die sieben Tage zuvor ihr 55-jähriges Jubiläum feiern konnte, wurde unter einem Vorwand nach Maintal gelockt, denn sie hatte dieses Jubiläum, wie sie später selbst sagte, nicht auf dem Schirm.

Die zweite Veranstaltung fand am 10. Oktober im

Nordosthessenkreis statt, im Hotel Aqualux in Bad Salzschlirf. Hier nahmen 36 Guttemplerinnen und Guttempler teil, leider weniger als erwartet.

Die letzte Informationsveranstaltung, geplant für den 7. November im Bürgerhaus Rodgau-Dudenhofen, musste leider kurzfristig abgesagt werden, bedingt durch die neuen Corona-Verordnungen im November. Der Landesvorstand bedauert das außerordentlich, das Treffen wird aber auf alle Fälle nachgeholt, sobald es die aktuelle Situation zulässt.

Seit dem letzten Landestreffen im Herbst 2019 in Langen konnten 95 Guttemplerinnen und Guttempler und 11 Gemeinschaften ein bedeutendes Jubiläum feiern. Davon nahmen 12 Jubilare an den beiden festlichen Sitzungen teil. Ihnen konnte ein Blumenstrauß überreicht werden. 17 Mitglieder sind verstorben, ihnen wurde in den festlichen Sitzungen besonders gedacht.

Das hessische Nottelefon war vom 1.01.2014 bis zum 31.03.2020 ein Hilfeangebot für Betroffene und Angehörige. Viele Ehrenamtliche haben in dieser Zeit aktiv mitgearbeitet.

Den 7 anwesenden hessischen Mitarbeitern, die beim bundesweiten Nottelefon nicht mehr mitarbeiten, wurde für ihr Engagement in Hessen mit einem kleinen Präsent gedankt.

Ein großer Dank ging außerdem an Horst Wassum, der sich immer für die Einrichtung eines bundesweiten Nottelefons eingesetzt und auch bereits bundesweite Schulungen durchgeführt hat. Am 1. April 2020 konnte das bundesweite Nottelefon an den Start gehen.

Der Landesvorstand möchte sich bei allen für die Teilnahme an den beiden Veranstaltungen bedanken, auch für die zahlreichen Rückmeldungen dazu.

Für den Landesvorstand
Elke Lenz
Susanne Jekel-Bernhard



Ehrungen in Maintal. Von links: Matthias Steinmetz, Thomas Lent, Michael Goinar, Horst Kaltenbach



Gratulation zum 25-jährigen Jubiläum
Von links: Cornelia Mühle und Petra Graschy-Hochheimer

Unsere neuen Mitglieder

Sylvia Knippel
Elisabeth Omiotek
Riccardo Jüdes

Gemeinschaft

Einzelmitglied
August Forel
Wilhelmsbad



Wir gratulieren zum Jubiläum

25 Jahre

Monika Wunder
Renate Streb
Gudrun Frisch
Dagmar Waldmann
Karl-Heinz Waldmann
Claudia Rauch
Alfred Rauch
Dieter Schickedanz
Petra Neumann
Michael Neumann
Edgar Emrich
Monika Körtge
Monika Munser
Brigitte Mex
Holger Mex
Josef Jauernig
Matthias Muschner
Yvonne Frank

Ingeborg Neumann

Brigitte Etzold
Roswitha Kern

30 Jahre

Silvia Wiegand
Marion Meyer
Rolf Jung
Marga Möller
Ursula Crass
Renate Hoffmann

35 Jahre

Harald Trott
Brunhilde Ziegler
Elmar Ziegler
Walter Drescher
Helene Müller

40 Jahre

Gerhard Paul
Rosemarie Paul
Josef Seipl

Gemeinschaft

Altrhein
Barbarossa
Die Hilfe
Grimmelshausen
Grimmelshausen
Wilnowe
Wilnowe
Freies Leben
Chattenburg
Chattenburg
Einzelmitglied
Lauterborn
Tradition
Melibokus
Melibokus
Guter Weg
Start
Die Hilfe

Die Hilfe

Neuer Weg
Neuer Weg

Gemeinschaft

Vorderrhön
Die Hilfe
Altenstein
Fulda
Mattiaca-Drei Lilien
Melibokus

Gemeinschaft

Barbarossa
Vorderrhön
Vorderrhön
Neu-Isenburg
Fischbachtal

Gemeinschaft

Main-Kinzig
Main-Kinzig
Dreieich



Werner Seel

Wetterau

45 Jahre

Harry Brandt
Giesela Langhammer

Gemeinschaft

Wilhelmsbad
Dreieich

50 Jahre

Walburga Wagner

Gemeinschaft

August Forel

55 Jahre

Maria Koschate

Gemeinschaft

Einzelmitglied

Gemeinschaftsjubiläen

25 Jahre

Lichtblick
Wilnowe

35 Jahre

Main-Taunus

40 Jahre

Zukunft

45 Jahre

Tradition
Wilhelmsbad
Dreieich



© Fotolia

Wir nehmen Abschied

Heinz Pfeifer	Gemeinschaft „Melibokus“	† 09.03.2020
Sofia Czarska	Gemeinschaft „Weißkirchen“	† 15.03.2020
Heinz Geis	Gemeinschaft „Wilnowe“	† 16.04.2020
Dieter Körtge	Gemeinschaft „Lauterborn“	† 12.05.2020
Renate Neumann	Gemeinschaft „Lauterborn“	† 18.05.2020
Jörg Golle	Gemeinschaft „Fischbachtal“	† 03.07.2020
Gabriele Blam	Gemeinschaft „Main-Kinzig“	† 07.07.2020
Alfons Hohmann	Gemeinschaft „Vorderrhön“	† 26.08.2020
Elke Larsen	Gemeinschaft „Main-Taunus“	† 22.09.2020
Henry Schäpe	Gemeinschaft „Mattiaca-Drei Lilien“	† 11.11.2020

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

Nottelefon Sucht

0180 365 24 07*

*Festnetzpreis 9 ct/min.;
Mobilfunkpreise maximal 42 ct/min.



GUTTEMPLER
... SELBSTHILFE UND MEHR
www.guttempler.de

Ein Förderprojekt der **BAHNBKK**

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und deren Angehörige

Frankfurter Therapie-Verbund hessischer
Guttempler-Einrichtungen gGmbH
Metzlerstraße 34, 60594 Frankfurt/M.
Telefon: 069/618124 und 069/614464
www.suchtberatung-Frankfurt.de

Nachsorgeeinrichtung Röderichstraße

Für alkohol-, medikamentenabhängige
und polytoxikomane Männer und Frauen
Röderichstraße 6, 60489 Frankfurt/M.
Telefon: 069/781951 und 069/616018

Mobile Fachambulanz in der Fachklinik Neue Rhön

Telefon: 06652 / 991-0
E-Mail: fachambulanz@neue-rhoen.de

Guttemplerverein Frankfurt e.V.

Reinhold-Kobelt-Haus
Metzlerstraße 34
60594 Frankfurt/Sachsenhausen
www.hausverein-ffm.de

ags - Suchtberatungsstelle

Pfingstbrunnenstr. 3
65824 Schwalbach
Telefon: 06196/23059
www.suchtberatung-ags.de

Guttempler-Bildungswerk Landesverband Hessen e.V.

Reinhold-Kobelt-Haus
Metzlerstraße 34
60594 Frankfurt/Sachsenhausen
www.gbwhessen.de



Der Guttempler-Landesverband Hessen e. V. wird von der
GKV-Selbsthilfeförderung Hessen im Rahmen der kassenartenübergreifenden
Pauschalförderung finanziell unterstützt.